

„Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen, In der Donk 30, 40599 Düsseldorf,
11.07.2005

Herrn
Staatssekretär
Prof. Dr. Stefan F. Winter
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Betr.: von Ministerin B. Fischer geförderter und tolerierter Gelsenkirchener
Klinikskandal (Projektverbund „Gesundes Land NRW“/Selbstheilung der
Neurodermitis /Prof. Stemmann)

- Schreiben von Klosterhalfen an Ministerin B. Fischer vom
13.01.2005 (s. Anlage)
- Schreiben von Dr. B. Weihrauch an Klosterhalfen vom 24.02.2005
(s. Anlage)
- Schreiben von Klosterhalfen an Dr. B. Weihrauch vom 05.03.2005
(s. Anlage)

Sehr geehrter Herr Dr. Winter,

bei Ihrer neuen Tätigkeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Zu den Hinterlassenschaften von Frau Ministerin B. Fischer gehört der von
ihrem Ministerium zuerst geförderte und dann tolerierte Gelsenkirchener
Klinikskandal
(s. beigefügte Artikel im SPIEGEL 10/2005, im Laborjournal 6/2005 sowie meine
Ergänzungen zum Rehm-Dossier).

Herr Prof. (!) Dr. Stemmann und dessen Sympathisanten machen weiterhin
Werbung mit der irrtümlichen Aufnahme der Gelsenkirchener Neuen Medizin
in den NRW-EU-WHO -Projektverbund:

- a) <http://www.prof-stemmann.de/Schriften/Neurodermitis.pdf> (Seite 9)
- b) <http://www.aukov-hessen-sued.de/Neurodermitis-Leseprobe.pdf> (Seite 9)

- c) http://www.wdr.de/tv/service/gesundheit/inhalt/20041213/b_2.phtml
 (letzter Textabsatz)

Ich würde es daher begrüßen, wenn Ihr Ministerium gegen diese irreführende Werbung vorgehen und sich außerdem in einer öffentlichen Stellungnahme vom „Gelsenkirchener Behandlungsverfahren“ distanzieren würde.

Mit freundlichem Gruß

(Prof. Dr. Wolfgang Klosterhalfen)

Anlagen: Spiegel-Artikel, Laborjournal-Artikel, Ergänzungen zum Rehm-Dossier, Klosterhalfen an Fischer, Weihrauch an Klosterhalfen, Klosterhalfen an Weihrauch

Kopie: Herrn Peter Preuss, MdL“